

## Mercedes 220a, Bj. 1955, schwarz



Dieser Wagen ist unrestauriert! Zum größten Teil hat er noch den originalen Lack samt aller „Kampfspuren“ aus seinem frühen Pariser Leben. Die Stoßstangen sind „französisch“ angedellt, denn man parkte dort auf Tuchfühlung und ohne Handbremse.

Wir haben den Wagen aus dem Nachlass eines bekannten, mittlerweile verstorbenen Oldtimerhändlers. Dieser hatte ihn auch schon mindestens 10 Jahre aufbewahrt bevor wir ihn 2002 übernahmen. Der Wagen war vorher in Deutschland nicht zugelassen worden, hat also vermutlich nur die üblichen ersten 10-15 Jahre auf den Straßen von Paris verbracht. Unterstützung bekommt diese Annahme durch den geringen Rostbefall. Der Wagen ist nahezu ungeschweißt und der Boden war ohne Unterbodenschutz nur mit Reinigungsmaßnahmen und nach neuem Lackauftrag wieder jungfräulich hergestellt.

Kaum war der Wagen in München eingetroffen, kam schon eine Anfrage von der Staatsoper. Dort benötigte man für die Aufführung „Rodelinda“ ein repräsentatives Deko-Fahrzeug für die Bühne. Also hat unser 220a von 2003 bis 2008 Theater „gemacht“. Dazu mussten sämtliche Flüssigkeiten abgelassen werden und der Tank wurde ausgebaut.

2008 erfolgte dann die Wiederbelebung. Neuer Tank, neue Bremsanlage und viele Kleinigkeiten mehr, um den Wagen wieder auf die Straße zu bringen. Innenkotflügel und Mike-Sanders Hohlraumwachs runden die Rostvorsorge ab. Eine Edelstahlhauspuffanlage wurde montiert und einzig das in der Lasur doch etwas angegraute Holz wurde neu überholt. Sonst haben wir größten Wert darauf gelegt, die Patina zu retten und nur zu ersetzen was wirklich nötig war. Sogar die Sitzpolster sind noch die originalen!

Kaum war der Wagen zugelassen, feierte die Firma Kärcher 50-jähriges Firmenjubiläum. Und weil der damalige Chef einen großen Ponton fuhr, wollte man anlässlich einer Jubiläumsausstellung auch ein solches Fahrzeug ausstellen. Also kam der 220a auch hier noch mal auf die „Bühne“.

Danach habe ich den Wagen die erste lange Reise nach mehr als 40 Jahren zugemutet. Es ging nach Brandenburg bei Berlin, wo die MBIG das Jahrestreffen ausrichtete. Problemlos hin- und zurück gekommen! Der Motor lief prima, nur der Ölverlust über den Borgmannring am hinteren Ölwanneende nahm in den folgenden zwei Jahren überhand. Also Ölwanne runter und dabei gleich mal die Lager gecheckt. Diese waren an der Verschleißgrenze, also haben wir einen AT-Motor eingebaut und den originalen für eine Überholung konserviert. Das Mercedes-Datenblatt verrät: Motor, Getriebe, Hinter- und Vorderachse sind die originalen Aggregate der Auslieferung, also muss der originale Motor irgendwann wieder rein!

Hier also mal kein Hochglanzauto, sondern eines mit Geschichte und Patina. Weil alles so original ist, haben wir auch darauf verzichtet, ein Faltschiebedach nachzurüsten.

Sehen Sie auch die allg. Beschreibung zu den Fahrzeugen auf [www.mercedes-ponton.de](http://www.mercedes-ponton.de) unter „Wissenswertes“.